

Falk-Realgymnasium

in Berlin.

Einunddreißigster Bericht

über das Schuljahr 1910 — 1911

vom Direktor

Professor Dr. Breslich.

Berlin 1911.

Druck von Carl Hermann Müller, Lottum-Straße 9.



9be
20

1911. Progr. Nr. 112.

112





I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																		Summe der Lehrstunden					
	Real - Gymnasium														Vorschule									
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI			1.	2.	3.		
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		a	b	a	b	a
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Deutsch u. Geschichts- erzählung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	80
Lateinisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	90
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte und Erd- kunde	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	52
Rechnen und Mathe- matik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	1	3	3	4	99
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	24
Physik	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	2	4	4	4	4	4	22
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	28
Summe der Unterrichtsstunden	31	31	31	31	30	30	30	30	31	31	30	30	25	25	25	25	25	25	20	19	18	17	539	
Singen	1 1 1 1														2	2	2	2	1	1	1	19		
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	54	
Fakultativ für OI und UI je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für OI — OII 2 Std. chemische Exkursionen, 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, 4 Std. physikalisch-technische Exkursionen und Übungen, für OI — OII 1 Std. darstellende Geometrie, 1 Std. Linearzeichnen, für UII — OIII 2 Std. Linear- zeichnen, für I und OII 2 Std. Stoffsfechten, 2 Vorturnerübungsstunden																						20		

Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden 632

Die O-Klassen beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die M-Klassen zu Michaelis.



3. Übersicht über die im Winterhalbjahr 1910 - 1911 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ord- nangs- zahl	OI	OII	OIII	OIV	OVI	OVII	OVIII	OIX	OX	OXI	OXX	Summa
1. Breulich		2 Chem., 2 Lab., 2 Phys.											10
2. Mehnert		3 Naturkunde											30
3. Fränck	O II M		2 Deutsch, 4 Lat.										20
4. Krüner	O II O	2 Deutsch, 2 Griech., 2 Franz., 2 Engl., 2 Russ.											20
5. Christ	O III M	4 Lat.											20
6. Herz	O I	4 Lat., 2 Griech., 4 Lat.											20
7. Lachmann	O I	2 Belg., 2 Holl., 2 Engl., 2 Franz., 2 Russ., 2 Phys., 2 Chem., 1 Naturkunde											20
8. Heyne		2 Phys., 2 Phys., 1 Chemie											20
9. Böhle	O III M	2 Deutsch											20
10. Schulz	O II O	4 Math.											19 + 3
11. Ranz		2 Belg.											20
12. Glaser	O III M	3 Math.											20
13. Kramer	O III O												20
14. Schneider	IV M												20

15. Göttsche	IV O	1. Arithmetische Geometrie 3 Math.											20
16. Firth		4 Franz., 4 Russ., 2 Belg., 2 Engl.											21
17. Köpely	O III O	4 Franz.											19
18. Schurz-Veltrop	V O	4 Franz.											19
19. Voss	V M	1 Lab., 2 Experimenten											20
20. Adam	VI M	4 Griech., 2 Engl., 2 Russ.											22
21. Kuntz	VI O												23
22. Münsterhoff		1. Arithmetische Geometrie 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz.											24
23. Nachtsheim		2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz., 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz.											(5)
24. Kozieleh		1. Lineargeometrie 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz., 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz.											(5)
25. Fliedl		2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz., 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz.											27
26. Papp		2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz., 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz.											22
27. Scheit		2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz., 2 Russ., 2 Belg., 2 Engl., 2 Franz.											19
28. Schütz	2 VII												20
29. Fischer	1 VII												26
30. Wechwerth	3 VII												23
31. Gutsch		1 Russ., 1 Belg., 1 Engl., 1 Franz., 1 Russ., 1 Belg., 1 Engl., 1 Franz.											26
32. Meissner													4
33. Schür													7

4. Die Lehrpensien.

Die Lehrpensien für die einzelnen Klassen entsprechen den durch die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) gestellten Anforderungen.

5. Die in den oberen Klassen gelesenen Schriftwerke.

Deutsch.

Oberprima: Goethe, Iphigenie, Gedantelyrik, Hermann und Dorothea. Schiller, Brant von Messina, Gedantelyrik, kleine philosophische Schriften. Sophokles, König Oedipus. Euripides, Iphigenie in Tauris. — Unterprima: Lessing, Nathan der Weise und Laokoon. Gedichte des 18. Jahrhunderts, besonders Klopstocks und Goethes. Proben aus der Literatur des 19. Jahrhunderts (Kleist, Eichendorff, Storm). Plato, Protagoras in Schleiermachers Uebersetzung, Kap. 1-16. — Obersekunda O: Walther v. d. Vogelweide. Nibelungenlied. Schiller, Wallenstein. Goethe, Egmont und Götz v. Berlichingen. — Obersekunda M: Schiller, Wallenstein. Goethe, Egmont. Nibelungenlied. Parzival. Walther v. d. Vogelweide. — Untersekunda O: Schiller, Tell und Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege. — Untersekunda M: Schiller, Tell, Wallensteins Lager, Die Glocke. Lessing, Minna von Barnhelm. Dichter der Befreiungskriege.

Lateinisch.

Oberprima: Livius, 1. Dekade in Auswahl. Oden des Horaz. — Unterprima: Livius, 3. Dekade in Auswahl. Virgils Aeneis IV und I. — Obersekunda O: Livius 27 und 28. — Obersekunda M: Livius 21 und 23. Ovids Metamorphosen in Auswahl. — Untersekunda O und M: Caesar de bello civili. Ovids Metamorphosen in Auswahl.

Französisch.

Oberprima: Molière, Les Précieuses Ridicules und Les Femmes Savantes. Wiederholungen aus d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance und Mignet, Révolution française. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — Unterprima: Corneille, Cid. Mignet, Révolution française. — Obersekunda O: Racine, Athalie. Arago, Hist. de ma Jeunesse fortgesetzt. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — Obersekunda M: Monod, Histoire de France. Racine, Athalie. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — Untersekunda O: Boissonas, Une famille pendant la guerre 1870-1871 (Ausgabe von Bretschneider). Augier, Le gendre de M. Poirier. — Untersekunda M: Sandeau, Mad. de la Seiglière. La France (Belhagen und Klasing).

Englisch.

Oberprima: Shakespeare, Macbeth. Dickens, Tale of Two Cities. — Unterprima: Shakespeare, Julius Caesar. Macaulay, History vol. III. — Obersekunda O: Settlers beendet. Macaulay, Lord Clive. Tennyson, Enoch Arden. — Obersekunda M: Macaulay, Lord Clive, Tennyson, Enoch Arden. — Untersekunda O: Marryat, Settlers in Canada. — Untersekunda M: Geography of the British Isles von Riden.

6. Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Oberstufe.

Deutsch.

Oberprima: 1. Entspricht der Aufbau der Handlung in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ der Kunstregel des Aristoteles? 2. Iphigenie. Eine Charakteristik nach Goethes Iphigenie. 3. Prüfungsarbeit: Die Exposition in den ersten vier Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea.“ 4. Klassenarbeit der OI 2: Inwiefern hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ in der Schilderung der Vertlichkeit die von Lessing in seinem „Laokoon“ aufgestellte Kunstregel befolgt? 5. Die Fabel in Schillers Brant von Messina. 6. Gedankengang in Schillers Abhandlung „Ueber den Gebrauch des Chors in der Tragödie.“ 7. Klassenarbeit: Inwiefern sind in Schillers

„Braut von Messina“ die von Horaz (ep. II, 3, 193-202) über den Chor aufgestellten Regeln befolgt?
 8. Prüfungsarbeit. — Unterprima: 1. Wofür zeigen die Romantiker eine besondere Vorliebe? 2. a) Das Vergehen des Prinzen in Kleist's Prinzen von Homburg; b) Lionardo da Vinci's Abendmahl (nach Goethes Abhandlung). 3. Die Lehren Nathans in Lessing's Nathan dem Weisen. 4. Unsere Muttersprache. 5. a) Woran geht Egmont zu Grunde? b) Woran geht Richard II. zu Grunde? c) Idealismus und Realismus in der modernen Kunst, gezeigt an Beispielen. 6. a) Beschreibung der Laokoongruppe; b) Beschreibung des Niederwalddenkmals. 7. Thema aus Lessing's Laokoon. — Obersekunda O: 1. Die timokratische Staatsverfassung. 2. Die religiösen Anschauungen im Mispilli. 3. Das Wanderleben Walthers von der Vogelweide. 4. Die Apotheose Homers in der griechischen Kunst. 5. Die historischen Voraussetzungen des Nibelungenliedes. 6. Frauenleben im Mittelalter. 7. Götz von Berlichingen als tragische Gestalt. 8. Was veranlaßt Wallenstein zum Abfall vom Kaiser? — Obersekunda M: 1. „Drum soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen.“ (Jungfrau von Orleans.) 2. Die beiden Piccolomini. 3. Welche Motive hemmen, welche bedingen und fördern Wallensteins Entscheidung? 4. Inhalt und Disposition von Ciceros Kato der Ältere. 5. „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie.“ 6. Wie charakterisiert Schiller? (Nachgewiesen an seiner „Gesch. d. Abf. d. Niederlande.“) 7. Egmont und Oranien. Eine Parallele. 8. Wie entdeckt und sühnt Oedipus seine Schuld? — Untersekunda O: 1. Sturm und Drang. 2. Entstehung der Gebirge. 3. Der Vater der Jungfrau von Orleans. 4. Die Jungfrau von Orleans, die Prophetin, die Seherin. 5. Wie ehrten die Eidgenossen den Sänger Tells? 6. Wie formte Schiller im Tell den historischen Stoff? 7. Die Peutingerische Tafel. 8. Klassenaufsatz. — Untersekunda M: 1. Thibaut Darc und die Seinen. 2. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre. 3. a) Klosterleben im 10. Jahrhundert nach Scheffels Ekkehard. b) Klosterleben im 11. Jahrhundert nach Freytags Rest der Zaunkönige. c) Ritterliche Minne nach Freytags Brüder vom Deutschen Hause. 4. Probeaufsatz: Inwiefern gibt Schiller in Wallensteins Lager eine Schilderung der Zustände während des 30-jährigen Krieges? 5. Wie schön leuchtet der Morgenstern. Erzählung nach dem Gedicht von Sturm. 6. Die Sage von den vier Weltaltern (nach Dvid). 7. Die Waldstätten um 1307 nach Schillers Wilhelm Tell. 8. Die Friedensarbeit Friedrich des Großen. 8. Tellheim, Werner, Just: drei Typen des friderizianischen Heeres.

Französisch.

Oberprima: 1. Quels rapports offrent les idées fondamentales de ces deux fables de Lafontaine: «La Cigale et la Fourmi» et «Le chien et le Loup»? 2. L'idéal des Précieuses Ridicules. 3. a) Analyse des Précieuses Ridicules; b) La morale dans les fables de Lafontaine (Abiturientenaufsatz). 4. Ma biographie. 5. Quelles causes concoururent à faire échouer les tentatives que Louis XVI fit pour améliorer l'état des finances de la France? 6. a) L'intrigue dans les Femmes Savantes; b) Abiturientenaufsatz. — Unterprima: 1. Les Grues d'Ibycus — première partie. 2. Ce qu'on entend par classique. 3. Résumé du premier acte du Cid. 4. L'ordre pour le mérite et Thomas Carlyle. 5. La noblesse et l'administration de la France avant la Révolution — d'après Mignet. 6. Eine zweimal mündlich vorgetragene deutsche Erzählung französisch wiederzugeben.

7. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1910.

Deutsch: Die Exposition in den ersten vier Gefängen von Goethes „Hermann und Dorothea.“

Französisch: La «morale» dans les fables de Lafontaine.

Mathematik: 1. $x^6 + y^6 = 730$; $x + y = 2$. 2. Einer Kugel die größte quadratische Pyramide einzubeschreiben, deren Spitze im Mittelpunkt der Kugel liegt. Wie groß ist ihre Höhe, die Länge der Grundkante und ihr Volumen? Welche Winkel bilden die Seitenflächen und die Seitenkanten mit der Grundfläche sowie die Seitenkanten untereinander? 3. Man ziehe in einem Punkte P_1 einer Parabel die Normale P_1N und errichte in der Mitte von ON auf der X-Achse das Lot. Dann ziehe man durch den Brennpunkt F zur Tangente in P_1 die Parallele. Welches ist der geometrische Ort für den Schnittpunkt der Parallelen mit dem Lote? 4. Die Länge eines Sterns sei $l = 65^\circ 28'$, seine Breite $b = 4^\circ 35'$. Wie groß ist seine Rektaszension α und seine Deklination δ ? ($\varepsilon = 23^\circ 27'$.)

Physik: Die Verflüssigung des Kohlendioxyds und die technische Verwendung des verflüssigten oder festen Kohlendioxyds.

Oftern 1911.

Deutsch: Lehrt Schillers Don Cesar, daß das Verderben, welches den Menschen trifft, eine Folge seines eigenen freien Handelns, seine Schuld oder Sünde ist?

Französisch: Promenade sous les Tilleuls ou à travers quelque autre quartier de Berlin (Lettre à un ami).

Mathematik: 1. Eine Kugel vom Radius r sei durch einen Ke gel durchbohrt, dessen Spitze auf der Kugelfläche liegt und dessen Achse durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie groß muß der Winkel α zwischen der Achse und der Seitenlinie des Kegels sein, wenn die Gesamtoberfläche des entstandenen Restkörpers ein Maximum werden soll? 2. Untersuchung der Kurve $x^2 + 2\sqrt{3}xy + 3y^2 + 8(1 + \sqrt{3})x - 8(1 - \sqrt{3})y + 32 = 0$. 3. Der Ausdruck $P = x^3 - (3a^2 - 4b^2)x - 2(a^3 + 4ab^2)$ soll in ein Produkt verwandelt werden. 4. Wie ist das Fernrohr einzustellen, wenn man in Essen ($\varphi = 51^\circ 27' 24''$) den Nige l ($\delta = -8^\circ 18' 18''$) 2 Stunden Sternzeit vor seiner Kulmination beobachten will?

Physik: Abzweigwiderstände bei Ampèremetern und die Wheatstonesche Brücke als Anwendungen der Kirchhoffschen Sätze über Stromverzweigung.

8. Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die erste Abteilung umfaßte im Sommerhalbjahr 1910 (im Winterhalbjahr 1910-1911) 12 (11) Schüler der Prima und Sekunda, die zweite 30 (27) Schüler der Tertia und Quarta, die dritte 36 (30) Schüler der Quinta und Sexta, die vierte 22 (15) Schüler der Vorschule. Von den Schülern der Vorschule sind die Schüler der ersten Klasse zur Teilnahme verpflichtet, falls nicht die Teilnahme an einem anderweitigen ordnungsmäßigen Religionsunterricht nachgewiesen wird. Die Schüler der übrigen Vorschulklassen sind zur Teilnahme nicht verpflichtet. Von diesen 100 (83) Schülern gehörten 24 (23) dem Falk-Realgymnasium, 5 (4) dem Wilhelms-Gymnasium, 3 (3) dem Joachimssthal'schen Gymnasium, 41 (34) der III. Realschule und 27 (19) Privatschulen an. Den Unterricht der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Kuratus Haard, der dritten Herr Lehrer Linnarz, der vierten Herr Lehrer Sommer.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls in je 2 wöchentlichen Stunden in 5 Abteilungen gegeben, deren erste 10 (13) Schüler der I und OII umfaßt, während die zweite aus 41 (41) Schülern der OIII und OIII, die dritte aus 34 (35) Schülern der OIII und IV, die vierte aus 25 (22) Schülern der V und VI besteht und die fünfte aus 31 (36) Schülern der Vorschule gebildet ist.

Sämtliche Abteilungen unterrichtete Herr Dr. Lehmann.

9. Technischer Unterricht.

Singen.

Der Unterricht wurde in Sexta und Quinta klassenweise erteilt. Er umfaßte Stimmbildung, Aussprache, theoretische Belehrung über Noten, Notenwert- und andere Zeichen, Intervalle, Tonleiter und Tonarten. In beiden Sexten wurden die von den Verlegern (Breitkopf-Härtel) zur Verfügung gestellten Mason'schen Notentafeln zugrunde gelegt. In beiden Quinten wurden die bisher gebrauchten „Übungen als Vorbereitung zum a capella-Gesang“ von Rogold weiter benutzt. Daneben wurden in allen genannten Klassen Lieder (einstimmig bzw. zwei- oder dreistimmig) nach dem Erk'schen Liederbuche geübt. Jede Gesangsstunde begann mit einem Choral nach dem eingeführten Schul-Choralbuch, welcher einstimmig geübt oder wiederholt wurde.

Der Chor ist zusammengesetzt aus den Klassen IV—I. Chöre von Becker, Wagner, Mendelssohn und anderen werden für die Schulfeste und Schulfeiern einstudiert.

Schreiben.

VI. Buchstaben, Wörter und Sätze nach der Vorschrift an der Wandtafel. Takttschreiben. Diktatschreiben. Übungen in den Normalheften von Guth, Nr. 7 und 8.

Wegen der Zusammensetzung der Klasse aus Schülern mit verschiedenartigster Vorbereitung werden die einzelnen Formen, namentlich mit Rücksicht auf die Art, wie sie zu bilden sind, fast ebenso umständlich behandelt wie beim ersten Schreibunterricht.

V. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift und Diktat. Takttschreiben. Normalhefte von Huth, Nr. 9 und 10. Kundschrift nach dem Kundschrifthefte von Huth. Griechische Buchstaben.

Zeichnen.

V u. IV. Zeichnen nach dem Gedächtnis und nach flachen Formen aus der Umgebung der Schüler.

UIII. Zeichnen nach flachen Formen: Fliesen, Schmetterlingen, Blättern und Stoffmustern.

OIII—I. Zeichnen nach Naturgegenständen: Kisten, Vasen, ausgestopften Vögeln, Früchten u. s. w. in schwarzer oder farbiger Ausführung. Zusammenstellung von Gegenständen (Stilleben). Daneben Skizzieren nach der Natur und nach dem Gedächtnis.

An dem freiwilligen Kursus in der darstellenden Geometrie beteiligten sich 6 Schüler aus OI—OII. Am freiwilligen geometrischen Zeichnen nahmen in der oberen Abteilung 13 Schüler aus OI—OII, in der unteren Abteilung im Sommer 15, im Winter 17 Schüler aus UII—OIII teil.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 425, im Winter 424 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	40	46	6	8
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	40	46	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	9,41%	10,85%	—	—

Es bestanden 16 getrennt zu unterrichtende Klassen; zur kleinsten von diesen gehörten 13, zur größten 36 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 152 im Sommer waren dispensiert 2 Schüler, von 154 im Winter 3 Schüler.

Abgesehen von 2 besonderen Vorturnerstunden und 2 Fechtstunden für die oberen Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 54 Stunden angesetzt.

Der Anstalt steht ein besonderer Turnplatz nicht zur Verfügung, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Besondere Geräteeinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erdbodens ist besonders gelockert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung. — Die Pflege der Turnspiele hat unsere Anstalt seit ihrer Gründung sich ganz besonders angelegen sein lassen. Sie erfolgt sowohl im planmäßigen Klassenunterricht als auch bei den allgemeinen Spielen aller Klassen des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Donnerstag- und Sonnabend-Nachmittage von 5-7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. Die Zahl der an diesen Spielen sich beteiligenden Schüler betrug 100-150. Auch für die Vorschüler ist im Sommer wöchentlich eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe an einem schulfreien Nachmittage abgehalten worden. Es beteiligten sich gegen 50 Vorschüler.

Unter 424 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 194 als Freischwimmer. Von diesen hatten 38 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Es beträgt daher die Zahl der Freischwimmer 45,75% der Gesamtzahl der Schüler.

Für die Primaner und Obersekundaner sind 2 fakultative Stoßfechtstunden angesetzt, eine Einrichtung, die sich auch im vergangenen Jahre gut bewährt hat.

10. Verzeichnis der am Salk-Realgymnasium und an der Vorschule eingeführten Bücher.

Die mit einem Stern (*) versehenen Nummern sind von neu eintretenden Schülern erst nach Rücksprache mit dem betreffenden Fachlehrer zu beschaffen.

Religion.

1. Splettstößer, Biblische Geschichten. B II u. I.
2. Schulz u. Klir, Bibl. Lesebuch VI—O III.
3. Holzweißig, Repetitionsbuch für den ev. Religionsunterricht U II—I.
4. Gesangbuch VI—I.

Deutsch.

5. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausg. B B III.
6. Paulsief, Deutsch. Lesebuch f. Vorsch. BI u. II.
7. Gräbner, Robinson Crusoe BI.
8. Popp u. Paulsief f. VI—IV.
9. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—I.
10. Schwarz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht V—I.
11. Hellwig, Girt und Jernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen U III—U II.

Latein.

12. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch VI—II*.
13. Caesar, de bello gallico U III u. O III.
14. Seyer u. Nemes, Poet. Lesebuch U II.

Französisch.

15. Blattner, Franz. Elementarbuch mit Vorstufe IV u. U III.
16. Bloch, Franz. Schulgrammatik O III—I.
17. Groppe u. Hausnecht, Ausw. franz. Gedichte IV*, U III*, O III*, U II—I.
18. Willenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Franz. O II*, I*.

Englisch.

19. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. I in U III—U II, I. II in O III—I.
20. Groppe u. Hausnecht, Ausw. engl. Gedichte U II*, O II u. I.

Mathematis.

21. Günther und Böhm, Rechenbuch VI—IV.
22. Mehler, Elementar-Mathematik IV—I.
23. Bardey, Meth. geordn. Aufgabens. U III—O II.
24. Gauß, Logarithment. U II—I.
25. Martius, Math. Aufgaben O II u. I.
26. Sandner, Analyt. Geom. I.

Physik und Chemie.

27. Fockmann, Experimentalphysik O II u. I.
28. Rüdorff, Grundr. d. Chemie O II u. I.

Geschichte und Geographie.

29. Näger, Hilfsbuch f. d. Unterr. i. d. alten Gesch. IV.
30. Müller, Leitf. z. Gesch. d. dtich. Volkes III u. U II.
31. Gerbst, Hist. Hilfsbuch, O II u. I.
32. Seydlich, A V u. IV, B U III—I.

33. Diercke, Atlas f. Berl. Schul. VI—IV.
34. Diercke, Gr. Schulatlas U III—I.
35. Fußger, Hist. Schulatlas U III—I.

Botanik und Zoologie.

36. Voew, Pflanzenkunde (im Sommer) I. I in VI—IV, I. II in U III—U II.
37. Koehne, Repetitionstafeln i. d. Zoologie (i. Winter) VI—O III.

Singen und Turnen.

38. Grt, Turn- und Wanderlieder VI—O III.
39. Kotholt, Acapella-Gesang I. I in VI, I. II in V, I. III in IV.
40. 68 Choralmelodien VI—O III.
41. Turnliederbuch VI—I.

Hiervon werden gebraucht in der

III. Vorschulklasse

Nr. 5.

II. Vorschulklasse

Nr. 1, 6.

I. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 7.

Sexta

Nr. 2, 4, 8, 9, 12, 21, 33, 36—41.

Quinta

Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 21, 32, 36—41.

Quarta

Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 15, 17*, 21, 22, 29, 32, 33, 36—41.

Untertertia

Nr. 2, 4, 8*, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17*, 19, 22, 23, 30, 32, 34—38, 40, 41.

Obertertia

Nr. 2, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17*, 19, 22, 23, 30, 32, 34—38, 40, 41.

Unterssekunda

Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 20*, 22, 23, 24, 30, 32, 34—36, 41.

Oberssekunda

Nr. 3, 4, 9, 10, 12, 16, 17, 18*, 19, 20, 22—25, 27, 28, 31, 32, 34, 35, 41.

Prima

Nr. 3, 4, 9, 10, 16, 17, 18*, 19, 20, 22, 24—28, 31, 32, 34, 35, 41.

II. Mitteilungen über Verfügungen der Behörden.

A. Königliches Provinzial-Schulkollegium. 9. 4. 1910. Der Vormittagsunterricht soll in den höheren Lehranstalten auch im Sommer nicht vor 8 Uhr beginnen.

28. 4. 1910. Die Schüler sind darauf aufmerksam zu machen, daß die Holschuhläufer sich auf den öffentlichen Straßen größere Beschränkung auferlegen und die polizeilichen Vorschriften aufs genaueste befolgen müssen.

2. 6. 1910. Es soll eine Gedenkfeier für die Königin Luise aus Anlaß der 100. Wiederkehr ihres Todestages noch vor dem Beginn der Sommerferien veranstaltet werden.

27. 6. 1910. Dissidenten, die ihre Kinder zum Schulbesuch anmelden, sind stets vor der Aufnahme darauf hinzuweisen, daß diese nur stattfinden kann, wenn der Teilnahme der Schüler an allen obligatorischen Lehrgegenständen, zu denen auch der konfessionelle Religionsunterricht gehört, kein Widerspruch entgegengesetzt wird.

16. 8. 1910. Es wird der Schule anheimgestellt, Fritz Reuter's am 7. November, seinem 100. Geburtstage, in angemessener Weise zu gedenken.

24. 9. 1910. In den abgeänderten Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps wird das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert.

24. 10. 1910. Es sind neue Vorschriften über Annahme und Ausbildung der Zollsupernumerare erlassen worden.

18. 10. 1910. Es sollen in den Pausen besondere die Gesundheit der Schüler fördernde Übungen (sogen. Atemübungen) abgehalten werden.

3. 1. 1911. Ferienordnung für das Schuljahr 1911.

B. Magistrat. 27. 4. 1910. Für die Bewegungsspiele werden die beantragten Mittel bewilligt.

10. 10. 1910. Ueberweisung der Reformationsdenkmünze.

20. 2. 1911. Vom 1. April ab wird den von Lehrern geführten Schülern freier Eintritt in den Zoologischen Garten gewährt.

Die Ferienordnung ist durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres 1910-11: Freitag, den 7. April 1911.
Anfang des neuen Schuljahres: Montag, den 24. April 1911. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juni 1911.
Anfang desselben: Donnerstag, den 8. Juni 1911. |
| 3. Sommerferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 7. Juli 1911.
Anfang desselben: Dienstag, den 15. August 1911. |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Sommersemesters: Sonnabend, den 30. September 1911.
Anfang des Wintersemesters: Montag, den 9. Oktober 1911. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 21. Dezember 1911.
Anfang desselben: Donnerstag, den 4. Januar 1912. |

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1909-1910 schloß am 23. März 1910, das Schuljahr 1910-1911 begann am 7. April 1910.

Der Bestand des Lehrerkollegiums hat während des Berichtsjahres große Veränderungen erfahren. Zunächst verließ uns Ostern 1910 nach Beendigung seines pädagogischen Probejahres Herr Dr. Sange, um als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die 2. Oberrealschule zu Charlottenburg überzutreten. Ihm folgte Michaelis 1910 der wissenschaftliche Hilfslehrer Meyer, der seit Ostern 1909 am Falk-Realgymnasium tätig gewesen war. Er kam an das Städtische Sophiengymnasium. Wir danken den beiden Herren für die der Schule geleisteten Dienste und wünschen ihnen Glück auf ihren ferneren Lebenswegen. Ostern 1910 gelangte Herr Turnlehrer Gutsch, der schon seit einer Reihe von Jahren einen großen Teil des Turnunterrichts mit besten Erfolgen erteilt und sich durch seine Teilnahme an der Leitung der Turnspiele und die Veranstaltung von Schülerreisen große Verdienste um die körperliche Ausbildung der Schüler erworben hat, zur festen Anstellung. Derselbe berichtet folgendermaßen über seinen bisherigen Lebensgang:

Karl Gutsch wurde am 14. Juli 1878 zu Berlin geboren. Hier genoß er auch seinen Schulunterricht und arbeitete alsdann einige Jahre praktisch in einer hiesigen Buchdruckerei. Seiner Militärpflicht genügte er im Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3 in Lübben (Spreewald). Seine durch ständige Uebung erworbenen körperlichen Fertigkeiten wiesen ihm den Weg zum Turnlehrerberuf, zu dem er sich sofort nach seiner Dienstentlassung vorbereitete. Im März 1903 legte er die Prüfung an der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin ab und unterrichtete seit dem 1. April desselben Jahres an der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule und am Falk-Realgymnasium. Ostern 1905 gab er den Turnunterricht an der erstgenannten Anstalt auf und war von da ab nur noch am Falk-Realgymnasium tätig, wo er am 1. April 1910 als Turnlehrer angestellt wurde.

Zur Uebernahme der infolge der festen Anstellung des Herrn Gutsch frei werdenden Turnstunden trat Herr Turnlehrer Haefeler Ostern 1910 in das Kollegium ein. Derselbe blieb aber nur bis Michaelis 1910 bei uns und wurde dann als Städtischer Turnlehrer an der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule angestellt. Seine Stunden übernahm der Turnlehrer Herr Scheer.

Bald nach Pfingsten erkrankte leider Herr Dr. Kunze sehr schwer an einer Nierenentzündung und mußte bis zum Schlusse des Sommersemesters dem Unterricht fernbleiben. In seine Vertretung bis zu den großen Ferien teilten sich der Direktor, die Herren Professoren Dr. Herz, Dr. Rohle, Dr. Schneider, Dr. Fürth, Dr. Adam sowie der wissenschaftliche Hilfslehrer Meyer. Nach den Sommerferien trat zur Vertretung der Seminarabiturienten vom Königl. Luisengymnasium Herr Dr. Ebeling mit 18 Stunden in das Kollegium ein. Den Rest übernahmen die Herren Rohle, Fürth und Meyer. Zu unserer Freude konnte Herr Dr. Kunze Michaelis 1910 seine Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufnehmen, so daß von diesem Zeitpunkte ab die Dienste des Herrn Dr. Ebeling entbehrlich wurden. Zum selben Termin wurden der Anstalt zur Ableistung des pädagogischen Probejahres vom Provinzial-Schulkollegium die Schulamtskandidaten Herr Nachtsheim und Herr Kuzleb überwiesen. Ebenfalls Michaelis 1910 kehrte Herr Oberlehrer Nixdorff, über dessen langjährige Beziehungen zum Falk-Realgymnasium im vorigen Jahresberichte ausführliche Mitteilungen gemacht wurden, an die Anstalt zurück und übernahm die von den Städtischen Behörden neu begründete Oberlehrerstelle. Derselbe gibt über seinen bisherigen Lebens- und Bildungsgang den folgenden Bericht:

Gerhard Nixdorff, geboren am 9. November 1879 zu Görlitz, besuchte das Berlinische Gymnasium zum Grauen Kloster, das er Michaelis 1898 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Darauf studierte er in Berlin Theologie, Germanistik und klassische Philologie. Im Februar 1907 bestand er vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Berlin das Examen für das höhere Lehramt. Sein Seminarjahr leistete er von Ostern 1907 bis Ostern 1908 am Gymnasium zu Steglitz ab, das Probejahr von Ostern 1908 bis Ostern 1909 am Falk-Realgymnasium zu Berlin, an dem er bereits seit Juni 1906 tätig gewesen war. Ostern 1909 wurde er als Oberlehrer an die XI. Realschule zu Berlin berufen und trat als solcher Michaelis 1910 an das Falk-Realgymnasium über.

Leider mußte auch Herr Professor Dr. Adam Anfang November eines plötzlich auftretenden nervösen Herzleidens wegen den Unterricht aussetzen und sich bis zum Schlusse des Semesters beurlauben lassen. Seine Stunden übernahmen teils Herr Kuzleb, teils der Probandus am Köllnischen Gymnasium Herr Dr. Daffow. Inzwischen hat sich der Zustand des erkrankten Kollegen so gebessert, daß wir zu der Hoffnung berechtigt sind, ihn zu Beginn des neuen Schuljahres wieder in unserer Mitte begrüßen zu können. Zu unserem großen Schmerze haben wir in diesem Jahre auch einen lieben Kollegen durch den Tod verloren, den Vorschullehrer Herrn Rudolf Fischer. Derselbe war, wie im letzten Berichte erwähnt ist, schon im Sommer 1909 durch ein Nierenleiden zu einer längeren Unterbrechung des Unterrichts genötigt worden. Im Sommer 1910 nahmen die Beschwerden seines Leidens wieder in solchem Maße zu, daß er sich zunächst vom 1. Juni bis zu den großen Ferien beurlauben lassen mußte. Die Vertretung übernahm für diese Zeit der Gemeindefullehrer Herr Birner. Leider hatte ein längerer Aufenthalt in Bad Nauheim, wo er auch im Jahre zuvor mehrere Wochen gewilt, diesmal nicht die erhoffte Wirkung. Zwar kehrte er mit Beginn der Schule nach Berlin zurück, um seine Tätigkeit wieder aufzunehmen, doch versagten seine Kräfte schon nach wenigen Tagen. Vom 18. bis zum 27. August vertraten ihn seine Kollegen von der Vorschule, von da ab der Gemeindefullehrer Herr Holz. Auch nach den Oktoberferien machte der bedauernswerte Kollege unter den größten körperlichen Beschwerden wiederholte Versuche, in den Dienst wieder einzutreten, bis ihm allmählich der Gedanke ins Bewußtsein kam, daß es mit seinen Kräften zu Ende gehe. Am 21. Oktober hat ihn der Tod von seinem qualvollen Leiden erlöst. Am 24. Oktober wurden die Vorschüler und die Schüler der unteren Klassen des Realgymnasiums zu einer Gedächtnisfeier in der Aula versammelt, bei welcher Herr Weckwerth in warmen Worten des Verstorbenen gedachte und ein kurzes Lebensbild desselben entwarf. Am Tage darauf betteten wir ihn zur letzten Ruhe. Das Kollegium widmete dem Entschlafenen den folgenden ehrenvollen Nachruf:

Am 21. Oktober 1910 starb im 49. Lebensjahre nach längerem, schwerem Leiden der Vorschullehrer am Falk-Realgymnasium Herr Rudolf Fischer. Er gehörte der Anstalt vom Jahre 1897 an und hat seine Kraft sowohl den Schülern der Vorschule als auch denjenigen des Realgymnasiums gewidmet. Er war insbesondere den in die Schule neu eintretenden Schülern ein rechter Führer und väterlicher Freund und hat bei allen seinen Schülern mit der Lebhaftigkeit seines eigenen Wesens

Eifer und Streben zu wecken und zu fördern gesucht. Den Kollegen war er ein lieber Amtsgenosse; die Schule wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Berlin, den 22. Oktober 1910. Direktor und Lehrerkollegium des Falt-Realgymnasiums.

Seit Michaelis 1910 liegt der Unterricht in der ersten Vorschulklasse, deren Ordinariat Herr Fischer verwaltet hatte, vertretungsweise in den Händen des Mittelschullehrers Herrn Preuß. Zu Ostern tritt eine neue Kraft in das Kollegium ein.

Mit Ablauf des Sommerhalbjahres schied der bisherige Direktor der Schule, Professor Dr. Schellbach, dem bereits am 25. Juni von Seiner Majestät dem Kaiser in Anerkennung seiner Verdienste der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden war, von der Stätte seiner langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit. Nachdem schon am Tage zuvor die Zensurverteilung stattgefunden hatte, wurden die Schüler am Freitag, dem 30. September, zu einer Abschiedsfeier in der Aula versammelt. Dieselbe begann mit einem allgemeinen Liede, Gefängen des ersten Chores und Gebet. Darauf ergriff der scheidende Direktor das Wort. Er richtete zunächst in längerer Rede väterlich freundliche Worte an die Abiturienten, überreichte ihnen zum Schlusse ihre Reisezeugnisse und entließ sie mit Händedruck aus dem Verbande der Schule. Alsdann wandte er sich tiefbewegt mit folgenden Worten an die Schulgemeinde und das Kollegium:

Es ist dieses die letzte amtliche Handlung gewesen, die an dieser Schule zu verrichten mir oblag, es ist das letzte Mal, daß ich in dieser Saale stehe als Direktor des Falt-Realgymnasiums, zu welchem heute vor 14 Jahren das Vertrauen der Behörden mich berief. Dieses ehrende Vertrauen haben dieselben mir erhalten die lange Zeit hindurch, ungeschmälert bis zum letzten Tag. Dafür danke ich aus vollem Herzen.

Von Ihnen aber, meine hochverehrten Herren Kollegen, die Sie bis heute mit mir zusammen gearbeitet haben, mit voller Hingebung an die Sache, mit schönstem Erfolge, in Frieden und Eintracht mit mir, von Ihnen soll ich heute scheiden, amtlich ferner mit Ihnen nicht mehr verbunden bleiben. Das wird mir schwer. Mir ist es, als ginge ich von Freunden fort, die mir herzlich zugetan sind. Dank für alles, was Sie mir persönlich gewesen, für alles, was Sie, verbunden mit mir, getan für die wissenschaftliche und sittliche Förderung der uns anvertrauten Jugend!

Und auch von Euch, meine lieben Schüler, die ich zum letzten Male hier versammelt sehe, trenne ich mich mit dankerfülltem Herzen. Ich danke Euch für das, was sich durch keine Schuldisziplin erzwingen läßt, für den willigen Gehorsam, den Ihr gezeigt, für das Interesse, das ich in meinen Lehrstunden oft zu meiner großen Freude wahrgenommen, für Eure Liebe und Anhänglichkeit.

Und alles das, wofür ich zu danken habe, Ihnen, meine lieben Herren Kollegen, Euch, meine lieben Schüler, hat sich gesteigert im Laufe der Jahre. Darum wird es mir besonders schwer, von dieser Schule zu scheiden.

Wohl mir aber, daß ich als Schulmann solche freundliche Wirksamkeit kennen gelernt habe. Die Erinnerung an das helle Bild wird in mir leben fort und fort.

Hierauf antwortete der erste Oberlehrer Professor Dr. Koehne im Namen und Auftrage des Kollegiums:

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Wenn wir auf die 30 jährige Vergangenheit des Falt-Realgymnasiums zurückblicken, so finden wir, daß fast alle Kollegen, die aus unserer Mitte schieden, jünger waren als Sie, den wir bis heute trotz Ihrer 74 Lebensjahre und trotz Ihrer 44 jährigen Tätigkeit in dem oft so anstrengenden und aufreibenden Lehrberufe noch immer elastisch und rüstig haben dahinschreiten sehen. Mit der Geschichte des Falt-Realgymnasiums ist die Ihrer Amtstätigkeit eng verknüpft, denn schon Ostern 1881, ein halbes Jahr nach Begründung der Anstalt, traten Sie in den Verband des Kollegiums ein. Als dann unser unvergeßlicher Vach nach erst 14 jährigem Wirken die Leitung der Anstalt niederlegen mußte, da traten Sie an seine Stelle zuerst vertretungsweise, dann endgültig gerade in dem Alter Anfang der 60, in dem Theodor Vach seines Amtes nicht mehr walten konnte, Sie aber amtierten noch 16 Jahre. Gewiß gewährt Ihnen der Rückblick auf den langen Zeitraum reicher Tätigkeit im Dienste der Gesamtheit das befriedigende Bewußtsein eines wohlausgefüllten Lebensganges. Sie haben sich angelegen sein lassen, die Entwicklung der Anstalt in demselben Geiste fortzuführen, in dem sie begründet worden war, und die einem jeden hier tätigen Mitgliede des Lehrerkollegiums die Freiheit gewährte, sich in seiner Eigenart zu entfalten und am Gedeihen des Ganzen freudig mitzuarbeiten.

Mit besonderer Dankbarkeit empfinden wir es, wie Sie humanen Sinnes persönlichen Wünschen der Kollegen stets liebenswürdig und entgegenkommend Rechnung getragen haben, soweit es irgend die Aufgaben der Anstalt zuließen. Und wenn die Abschlußprüfung in der Oberprima als ein Prüfstein gelten darf für den Geist, der auf einer höheren Lehranstalt herrscht, und für die Arbeit, die auf ihr geleistet wird, so nehmen Sie noch als freundliche und angenehme Erinnerung mit sich diejenige an die letzte Abschlußprüfung, die unter Ihrem Direktorat von einer Gruppe gewissenhaft und erfolgreich arbeitender und sittlich gereifter junger Leute bestanden wurde.

Mit dem heutigen Tage scheiden Sie nun aus unserer Mitte, aber als ein dauerndes Andenken an Sie dürfen wir hier aufbewahren Ihr Bildnis, das ständig auf die künftigen Generationen herabschauen und die Erinnerung an Sie lebendig erhalten wird. Und noch ein zweiter Umstand wird das Gedenken an den heutigen Tag oft erneuern, denn gerade diesen Tag haben frühere Schüler der Anstalt gewählt, um eine Stiftung zu begründen zugunsten der seit Bach's Zeiten hier üblichen fröhlichen Wanderfahrten. Das nähere über diese Stiftung wird der Sprecher der Stifter, stud. med. Borchardt, mitzuteilen haben.

Ich aber habe es gern übernommen, Ihnen im Namen meiner Kollegen den Wunsch auszusprechen, daß Ihr Lebensabend sich gesegnet und friedevoll gestalte, und daß Sie noch lange gesund und rüstig sich an dem Gedeihen Ihrer Familie erfreuen und in den Erfolgen Ihrer Enkelkinder Ihr eigenes Leben in glücklicher Erneuerung fortgesetzt sehen mögen. Auch rufe ich Ihnen in unser Aller Namen ein herzliches Lebewohl zu, aber nicht ohne die Hoffnung auszudrücken, daß die Schulgemeinde heut nicht zum letzten Male sich um Sie geschart hat, sondern daß wir Sie bei festlichen Gelegenheiten, vor allem bei unseren schönen Weihnachtsfeiern, noch recht oft hier wiedersehen werden.

Es folgte die Antwort des Direktors:

Tiefbewegten Herzens danke ich Ihnen, meine lieben Herren Kollegen, für die herzlichen Worte, die Sie mir eben ausgesprochen haben. Dieselben sind mir ein Beweis dafür, daß es mir in meiner Direktorzeit gelungen ist, mir Ihr Vertrauen zu erwerben, und das hat die Harmonie geschaffen, die uns verbindet, und hat bewirkt, daß meine Arbeit an dieser Schule nicht erfolglos gewesen ist. Auch in Zukunft freundlich meiner gedenken zu wollen, bitte ich Sie. Ich werde stets gern und freudig an Sie zurückdenken.

Hierauf brachte von Seiten der Schüler der Primus omnium Ludwig Salinger in warmempfundenen und zu Herzen gehenden Worten den Dank der Schulgemeinde zum Ausdruck. Er schloß mit einem herzlichen Lebewohl und dem Wunsche, daß der scheidende Direktor in dem zurückgezogenen und ruhigeren Leben, das er nun führen werde, noch recht viele Freude erfahren und in Gesundheit und Frische einen heiteren Lebensabend genießen möchte. Ihm schloß sich als Vertreter des Fall-Abiturienten-Vereins Herr stud. med. Borchardt an. Er dankte besonders auch für das große Interesse, das der Herr Direktor der körperlichen Ausbildung der Jugend zugewendet habe und überreichte zum Schluß die Urkunde zu einer vom Verein errichteten Jubiläums-Stiftung folgenden Inhalts:

Stiftungs-Urkunde.

Anlässlich seines 25 jährigen Bestehens hat der unterzeichnete Verein eine Stiftung ins Leben gerufen, deren Zinsertrag dazu bestimmt ist, würdigen, bedürftigen Schülern des Fall-Realgymnasiums zu Berlin die Teilnahme an den Schülerfahrten zu ermöglichen.

Die Stiftung trägt den Namen:

„Jubiläums-Stiftung des Fall-Abiturienten-Vereins zu Berlin.“

Ein vom Verein eingesetztes Kuratorium wird sich alljährlich mit dem Lehrerkollegium in Verbindung setzen, um ihm den verfügbaren Betrag zu übermitteln.

Wir möchten der Hoffnung Ausdruck geben, daß die gedeihliche Zusammenarbeit von Schule und Verein dazu beitragen möge, die Freude am Singen und Wandern in den Herzen der Falken zu festigen.

Berlin, den 29. September 1910.

Der Fall-Abiturienten-Verein zu Berlin.

gez. G. Graul, 1. Vorsitzender.

Beiden dankte der Direktor gerührten Herzens und richtete dann seine letzten Segensworte an die Gemeinde:

Und nun wollen wir uns erheben und Gottes gnädigen Schutz für unsere Schule erbitten:

„Halte, oh Herr, deine schützende Hand auch fernerhin über dieser Bildungsstätte und wende jede Gefahr von ihr ab. Laß sie auch weiter ein Segen werden und in ihren Räumen immerdar walten den Geist der Wahrheit, Liebe und Reinheit, und was den Menschen über das Alltägliche und Gemeine erhebt, das laß auch ferner Eingang gewinnen in die Herzen unserer Jugend. Amen.“

Chorgesang schloß die eindrucksvolle Feier. Nach derselben fand im Konferenzzimmer die Ueberreichung eines von Kollegen gestifteten Bildes statt.

Von einer seitens des Kollegiums, der Verehrer und Freunde des Scheidenden geplanten größeren festlichen Veranstaltung hat derselbe mit Rücksicht auf sein hohes Alter Abstand zu nehmen. Doch war er gern bereit, einer Einladung der Abiturienten-Prüfungskommission zu einer kleinen Abschiedsfeier zu folgen, welche auch der Königl. Schulrat Geheimrat Dr. Vogel mit seiner Gegenwart beehrte.

Möge es dem ehrwürdigen alten Herrn noch lange Jahre beschieden sein, die wohlverdiente Ruhe in geistiger und körperlicher Frische zu genießen.

Bereits im Juni war durch das Vertrauen des Magistrats der Unterzeichnete zum Direktor des Falk-Realgymnasiums gewählt worden. Die Wahl erhielt am 20. Juli die Bestätigung Sr. Majestät des Kaisers.

Wilhelm Breslich, geboren im November 1850 zu Cammin i. Pomm., evangelisch, besuchte das Bugenhagen'sche Gymnasium zu Treptow a/N. und studierte auf den Universitäten Tübingen, Leipzig und Berlin Naturwissenschaften und Mathematik. Nachdem er im Februar 1876 promoviert hatte, bestand er im Januar 1878 die Prüfung pro fac. doc. — Seine Lehrtätigkeit begann er bereits Michaelis 1875 an der höheren Knabenschule des Herrn Dr. Wieprecht. Von Ostern 1878 bis 1879 legte er am hiesigen Humboldt-Gymnasium sein pädagogisches Probejahr ab, blieb an dieser Anstalt noch als Hilfslehrer bis Michaelis 1879 und erhielt dann seine erste Anstellung an der städtischen höheren Mädchenschule und dem damit verbundenen Lehrerinnenseminar zu Potsdam. Nach zwei Jahren, Michaelis 1881, wurde er nach Berlin zurück berufen, und zwar an das Luisenstädtische Realgymnasium, dem er 21 Jahre angehört hat. An dieser Anstalt wurde er im Dezember 1897 zum Professor ernannt. Zu Michaelis 1902 wurde er mit der Leitung der 9. Realschule betraut, von der er Ostern 1909 an die 5. Realschule übergang. — Außer einigen kleineren Aufsätzen wurden von ihm veröffentlicht: Beiträge zur Kenntnis des Tellurs und einiger Tellurerze (Dissertation). Die Hygiene als Teil des naturwissenschaftlichen Unterrichts (wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des Luisenstädtischen Realgymnasiums, Ostern 1892). Bachmann u. Breslich, Lehrbuch der Physik und Chemie für Töchter Schulen u. a. Breslich u. Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenleben, 4 Teile.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs, am 11. Oktober, übernahm der unterzeichnete Direktor die Leitung der Anstalt. Nachdem er zunächst in einer kurzen Konferenz das Lehrerkollegium begrüßt hatte, richtete er in der Aula eine längere Ansprache an die gesamte Schulgemeinde. In dieser gab er zunächst einen ausführlichen Überblick über die Geschichte und Entwicklung der Schule, die gerade vor 30 Jahren, am 11. Oktober 1880, als Falk-Realschule begründet wurde. Er hob dabei hervor, wie die Stadt Berlin durch die Benennung der neuen Schule einen Mann zu ehren beabsichtigte, der sich um die preußische Schule so hervorragende Verdienste erworben hatte. Ferner gedachte er der Männer, die bisher die Anstalt geleitet, insbesondere Direktor Bachs, sowie aller derer, die in treuer Hingabe früher an der Schule gewirkt haben.

Nachdem er darauf die äufere Entwicklung geschildert und die denkwürdigen Ereignisse hervorgehoben hatte, ging er auf die innere Entwicklung ein und betonte namentlich, wie durch die neuen Lehrpläne nicht nur die Bezeichnung „Realgymnasium“, sondern auch eine neue Organisation und neue Ziele bedingt würden. Zugleich gedachte er der Fortschritte, die das Realgymnasium überhaupt in der letzten Zeit gemacht hat.

In dem Ausblick in die Zukunft wies er darauf hin, daß ihm neben der geistigen Ausbildung die Pflege des Körpers und das sittliche Wohl seiner Schüler warm am Herzen liegen würde. Er wolle somit wirken im Geiste seiner Vorgänger und vor allem im Geiste des Mannes, dem die Schule den Namen verdankt und von dem gesagt worden ist: „Er war ein Mann, der königstreuen und vaterlandsliebend immerdar hochgehalten hat das Panier der Wahrheit und des Rechts, des Lichts und der wahren Gottesfurcht.“ Redner schloß mit den Worten: „Und nun wollen wir alle an unsere Arbeit gehen, nicht mit Furcht und Zagen, sondern getrost und guten Mutes, fröhlich und voll Zuversicht. Gott aber schenke uns seinen Segen dazu und gebe zum Wollen das Vollbringen, zum Vorhaben das Gelingen.“

Am Schluffe des Berichtsjahres sind am Falk-Realgymnasium angestellt, beziehungsweise tätig: der Direktor Professor Dr. Breslich, die Oberlehrer Professor Dr. Koehne, Professor Dr. Frölich, Professor Dr. Krüner, Professor Dr. Christ, Professor Dr. Herz, Professor Dr. Lachmann, Professor Heyne, Professor Dr. Mohle, Professor Schulz, Professor D. Dr. Kunze, Professor Dr. Glaser, Professor Kramer, Professor Dr. Schneider, Professor Dr. Güntzche, Professor Fürth, Professor Dr. Kalepty, Professor Dr. Schulze-Beltrup, Professor Voß, Professor Dr. Adam, Dr. Kunze, Nixdorff, die Probanden Dr. Daffow, Nachtsheim und Kugleb, die technischen Lehrer Zeichenlehrer Flindt, Turnlehrer Turnwart Pape, Turnlehrer Gutsch, Gesanglehrer Scholz, die Vorschullehrer Schay und Beckwerth, die technischen Hilfslehrer Zeichenlehrer Meißner, Turnlehrer Scheer und der Mittelschullehrer Preuß.

Bei Gelegenheit der Säcularfeier der Friedrich-Wilhelms-Universität wurde Herr Professor Dr. Kunze mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse dekoriert.

An den Paradedagen, dem 1. Juni und 1. September, fiel auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Unterricht aus.

Die Fest- und Gedenktage der Schule wurden in gewohnter Weise begangen: Am Sonnabend, dem 25. Juni, fand unter Ausfall des gesamten Unterrichts eine Feier zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Todestages der Königin Luise statt, bei welcher Herr Professor Dr. Adam in seiner Zestrede ein anschauliches Lebens- und Charakterbild der Königin entwarf. Deklamationen und Vorträge des 1. Chors vervollständigten das Programm. Im Anschluß fand eine Prämienverteilung statt. Von den Schülern der Prima bis Untertertia erhielten je 4 Schüler das Buch „Königin Luise“ von Petersdorf, der Quarta bis Sexta ebenfalls je 4, der drei Vorschulklassen je 6 Schüler das Buch „Königin Luise“ von Gramberg.

Am Sebantage sprach Herr Professor Dr. Krüner über das Leben des französischen Generals Felix Emanuel von Wimpffen.

Am Reformationstage erörterte Herr Professor Dr. Kalepky die Frage, inwieweit auch Luthers Lehren noch der Weiterbildung bedürfen. Die von der Stadt Berlin gestiftete Denkmünze erhielt der Primus omnium Georg Reimers.

Am Montag, dem 7. November, dem hundertjährigen Geburtstage Fritz Reuters, wurden in der letzten Vormittagsstunde die Schüler der Klassen von Prima bis Quarta zu einer kurzen aber eindrucksvollen Gedächtnisfeier auf der Aula versammelt. Nachdem der Unterprimaner Ruß in seiner Rede der Bedeutung des Dichters gedacht und eine Lebensskizze desselben entworfen, brachte Herr Professor Dr. Nohle einige markante Stellen aus den Werken des Dichters zum Vortrag. Die aus Anlaß der Feier von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung freundlichst zur Verfügung gestellten vier Exemplare von „Ut de Franzosentid“ wurden an je zwei besonders tüchtige Schüler der Unterprima und Untersekunda verteilt.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers sprach Herr Oberlehrer Nixdorff in seiner Festrede über Tsingtau und das deutsche Pachtgebiet Kiautschou. Das von Sr. Majestät gestiftete Werk: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant Wislicenus wurde dem Oberprimaner Günther Brendicke nach längerer Ansprache vom Direktor überreicht.

Die diesjährige Weihnachts-Abendunterhaltung fand am Sonnabend, dem 17. Dezember statt. Sie erfreute sich wiederum der regsten Teilnahme von Seiten der Eltern unserer Schüler sowie der Freunde und Gönner der Anstalt und erbrachte der Schüler-Unterstützungsasse einen namhaften Zuschuß.

Auch in diesem Jahre wurde wieder eine größere Anzahl von naturwissenschaftlichen und historischen Ausflügen, Turnfahrten und Wanderungen unternommen, von denen namentlich die sieben tägige Pfingstfahrt erwähnt werden soll, die zum ersten Male den Teutoburger Wald und das Wesergebirge als Ziel hatte. An derselben nahmen unter Führung des Turnlehrers Gutsch Oberlehrer Kunze, ein früherer Schüler der Anstalt und 37 Schüler der Oberklassen teil. Der Reiseplan war der folgende: Erster Tag: Fahrt vom Potsdamer Bahnhof über Magdeburg und Hannover nach Bückeburg. Marsch nach Lühden. — Zweiter Tag: Aufstieg zu den Lühden Klippen. Wanderung über den Papenbrinl und die Hammer Klippen zum Jakobsberg. Abstieg nach Porta und Besteigung des Wittelindsberges mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Eisenbahnfahrt über Herford nach Detmold. — Dritter Tag: Aufstieg zur Grotenburg mit dem Hermanns-Denkmal. Wanderung durch den Teutoburger Wald zu den Berlebecker Quellen, Extersteinen und über Silbermühle nach Leopoldstal. Eisenbahnfahrt über Altenbeken nach Hörter. Besichtigung der Stadt und Wanderung nach dem Schlosse Korvey. — Vierter Tag: Wanderung durch den Söling über Fürstenberg, Derenthal, Hannoversche Klippen nach Karlshafen. Besuch der Ruine Krusenburg. Dampferfahrt von Karlshafen nach Holzminden. — Fünfter Tag: Wanderung über den Burgberg zum Ebersnadenkopf. Abstieg über die Königszinne nach Bodenwerder. Dampferfahrt nach Hameln. — Sechster Tag: Eisenbahnfahrt nach Münden. Wanderung zum Süntelturn und zum Hohenstein und weiter zur Paschenburg. Besichtigung des Schlosses Schaumburg. — Siebenter Tag: Marsch nach Steinbergen. Eisenbahnfahrt über Stadthagen nach Hannover. Besichtigung der Stadt. Rückfahrt nach Berlin.

In den Weihnachtsferien unternahmen 12 Primaner unter Leitung der Herren Schulz und Nachtsheim eine dreitägige Winterwanderung im Riesengebirge.

Am Sonntag, dem 1. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Montag, dem 2. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Dienstag, dem 3. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Mittwoch, dem 4. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Donnerstag, dem 5. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Freitag, dem 6. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Samstag, dem 7. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

Am Sonntag, dem 8. Januar, wurde die Anstalt durch einen Schneesturm sehr unangenehm betroffen. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Schüler wurden durch den Schnee sehr unangenehm überrascht. Die Lehrer waren durch den Schnee sehr unangenehm überrascht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.																		B. Vorschule.				
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	1.	2.	3.	Sa.
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M					
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910	19	30	15	21	31	23	34	30	28	40	32	29	29	19	23	22	425	55	45	52	152		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910-11	22	35	13	16	29	28	36	30	31	27	27	32	28	19	24	28	425	56	50	50	156		
3. Am 1. Februar 1911	22	35	13	16	29	27	36	30	31	27	27	33	28	19	24	27	424	54	50	50	154		
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18.5	17.4	16.6	16.6	15.10	15.2	15.3	14.4	13.10	13.2	12.10	12.4	11.4	10.11	10.3			8.7	7.8	6.5			

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanst.			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1910	272	16	2	135	102	9	1	40	395	16	14	148	2	2	251	174	133	19
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1910-1911	280	16	1	128	105	10	2	39	391	18	16	150	2	4	261	164	138	18
3. Am 1. Febr. 1911	278	16	1	129	106	9	2	37	390	18	16	147	2	5	258	166	135	19

3. Abiturienten-Prüfung.

Die 52. Abiturienten-Prüfung fand am 21. September 1910 unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (7 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima	
						Jahre		
442	Gustav Baer	18. 12. 1890	Jüterbog	ev.	Rentner	9	3	Medizin
443	Kurt Dresel	25. 5. 1892	Berlin	jüd.	† Kaufmann	9	2	Medizin
444	Felix Goldner	15. 5. 1892	Berlin	jüd.	Kaufmann	4 ³ / ₄	2	Jura
445	Max Loewenstein	30. 10. 1890	Wolderberg N/M.	jüd.	Rentner	9	2	Jura
446	Ludwig Salinger	23. 9. 1892	Berlin	jüd.	Dr. med., prakt. Arzt	9	2	Medizin
447	Franz Spiess	18. 3. 1892	Berlin	ev.	Geh. Hofrat im Auswärtigen Amt	9	2	Jura
448	Ulrich Wedding	19. 4. 1892	Berlin	ev.	† Geh. Bergrat, Prof. Dr.	9	2	Höheres Bergfach

Die 53. Abiturienten-Prüfung fand am 28. März 1911 unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (12 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima	
						Jahre		
449	Ernst Adams	30. 10. 1890	Düsseldorf	kath.	Kgl. Regierungs- und Baurat	9	2	Kaufmann
450	Günther Brendicke	1. 8. 1890	Birkenwerder	ev.	Redakteur, Dr. phil.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Latein und Geschichte
451	Martin Domke	11. 9. 1892	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Jura
452	Eberhard Geisler	7. 6. 1892	Charlottenburg	ev.	Kaufmann	9	2	Mathematik und Physik
453	Stephan Glaser	19. 1. 1892	Berlin	kath.	Prof. Dr. phil. Oberlehrer	9 ¹ / ₂	2	Seeoffizier
454	Erich Groest	23. 9. 1892	Graudenz	ev.	Geh. Rechnungsrat im Kriegsministerium	9	2	Mathematik und Chemie
555	Georg Haensel	4. 3. 1892	Berlin	ev.	Kaufmann	5	2	Naturwissenschaften
456	Kurt Landsberg	14. 6. 1893	Darmstadt	jüd.	Geh. Baurat a. D., Prof. Dr. ing.	3	2	Kaufmann
457	Hans Mühlbauer	19. 6. 1891	Berlin	ev.	Architekt	10 ¹ / ₂	2	Medizin
458	Georg Reimers	9. 1. 1892	Berlin	ev.	Geschäftsführer	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Mathematik und Physik
459	Ludwig Rittenberg	5. 2. 1892	Warschau	jüd.	Praktischer Arzt	3	2	Nationalökonomie
460	Walter Stutz	16. 4. 1892	Berlin	ev.	Privatier	9 ¹ / ₂	2	Medizin

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1910: 25, Michaelis 1910: 19 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1910: 10, Michaelis 1910: 8 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Angeschafft wurden: Meyers Reisebücher, Die Türkei. — Acherjens Synopsis 68-71. — Ostwalds Klassiker 171-178. — Goethes Werke V, II. — Fortsetzung der Encyclopädie der math. Wissenschaften. — Anglia XXXIII. — Sybel, Historische Zeitschrift 104. — Annalen der Physik 1910. — Lit. Centralblatt 1910. — Monatschrift für höhere Schulen 1910. — Harnack, Theol. Lit. 3. 1910. — Stiehl's Centralblatt 1910. — Lehrproben und Lehrgänge 1910. — Allgem. dt. Biographie 55. — Fortsetzung von Grimms Wörterbuch. — Haas, Frankreich: Land und Staat. — Boelcke, Menschwerdung. — Nauticus XII. — Führer durch die dt. Unterrichts-Ausstellung in Brüssel, I, II. — Neefe, Deutsches Weihnachtsbuch. — Arendt-Doerner, Technik der anorganischen Experimentalchemie. — Freylenius, Anleitung zur qual. chemischen Analyse. — Seumann-Kühling, Anleitung zum Experimentieren. — Dhrtmann, Fortschritte der Mathematik 39. — Hebernis, Neubildungen der franz. Sprache. — Iwan Müller, Handbuch 31-32. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen XXXIV. — Hohenzollern-Jahrbuch XIV. — Fischer, Kirchenlied V. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen XXIV.

An Geschenken gingen ein: Harnack, Geschichte der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Friedrich Paulsen: Aus meinem Leben. — Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht: vom Kgl. Prov. Schulkollegium. — Stowasser, Lat. deutsch. Schul- und Handwörterbuch: von der Verlagsbuchhandlung Tempfy-Kreitag. — Report of the Commissioner of Education 1909 II: vom National-Erziehungsbureau zu Washington. — Willkomm-Koehne, Bilder-Atlas des Pflanzenreichs: von den Verfassern.

B. **Schülerbibliothek.** Die Bibliothek der Prima und der andern Klassen wurde teils durch Neuanschaffungen, teils durch Geschenke vermehrt und ergänzt. Die Grote'sche Verlagsbuchhandlung schenkte ein vollständiges Exemplar des Deutschen Lesebuches für höhere Lehranstalten, ed. Prof. Chr. Kluff.

C. Für das **physikalische Kabinett** wurde angeschafft: ein Stoßapparat, eine Influenzmaschine, ein Certant, Apparate für physikalische Schülerübungen, Werkzeuge.

D. Für den **chemischen Unterricht** wurden angeschafft: Eine Sammlung von geologischen Belegstücken für Lehrzwecke, ein Gasometer aus Glas, verschiedene Brenner und Apparate zur Demonstration der Verbrennungserscheinungen. Außerdem wurden die nötigen Gebrauchsgegenstände und Chemikalien ergänzt. Geschenkt wurden von Herrn Geheimrat Schellbach verschiedene Prachtstücke von Mineralien, vom Königl. Hofsteinsetzmeister A. Meßing (in Firma Gebr. Zeidler) 20 Mineralien, die für die Steinsetzerarbeiten bedeutungsvoll sind, von Arzt (U) ein Glas mit Stassfurter Salzen.

E. Für das **Naturalienkabinett** wurden angeschafft: ein Mikroskop mit 500facher Vergrößerung, 2 Mikroskope mit 200facher Vergrößerung, ein mikroskopisches Präparatorium mit Vesteck, 6 Tafeln Niemann-Eternstein, Pflanzenanatomie nebst Text, eine Metamorphose von Gastrophilus equi, eine Sammlung von Larventypen für 7 Insektenordnungen. An Geschenken gingen ein: ein Kasten mit Schmetterlingen von Haberland (O III), eine Anzahl Pflanzenabdrücke aus Landeshut i. Schl. von Grünfeld (U II).

F. Für den **geographischen Unterricht** wurde angeschafft: Schwabe, Griechische Welt; Schwabe, Zur Geschichte des Römischen Reichs; Wamberg, Deutschland (physikalisch); Lohmeyer, Gravelotte; Dsbahr, Wirtschaftsgeographie; Diercke, Thüringer Wald; Deutschland zur See; Imperium Romanum (Perthes). Von Berner Brückmann (U II O) wurde geschenkt: Nerda, Bierwaldstätter See.

G. Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft: Vasen, Krüge, Teller, Kästen, zwei eiserne Leuchter, eine kupferne Kanne, eine Zinnkanne und Leuchter. Eine Anzahl Käfer. Zwei Wechselrahmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Zum Etatsjahre 1910 flossen der Kasse zu: Laufende Beiträge 321 M., Eintrittsgelder 60 M., Zinsen 605,50 M., von Mitgliefern als Geschenk überwiesene Prüfungsgebühren 100 M. Das Guthaben beim Staatsschuldbuch beträgt 11300 M. zu 3½% und 7000 M. zu 3%, das Guthaben bei der Sparkasse 956,89 M., der Barbestand 65,80 M. Unterstützungsberechtigt sind zur Zeit vier Witwen.

B. Schüler-Unterstützungskasse und Bach-Stiftung.

Neben den laufenden Zinsen gingen ein an Geschenken: vom Freiherrn v. M. 100 M., von Herrn Kommerzienrat C. 30 M.; Erlös für verkaufte Tomister 133 M., Ertrag der Weihnachtsfeier 278 M. verausgabt wurden: für die Unterstützungsbibliothek 30 M., an Schülerunterstützungen und Schüler-Preisfestipendien 254 M. Das Vermögen beider Kassen beträgt zur Zeit zusammen 13987 M.

C. Unterstützungsbibliothek.

Nach dem vorjährigen Berichte (Seite 25) war ein Bestand von 28,90 *M.* vorhanden. Aus der Schüler-Unterstützungskasse wurden durch den Direktor angewiesen 30 *M.* Summa mit dem Bestande 58,90 *M.* verausgabt wurden für Anschaffung von Büchern 20,72 *M.*, so daß ein Bestand von 38,18 *M.* vorhanden ist.

D. Walter Ernst-Stiftung.

Ein Stipendium aus der Walter-Ernst-Stiftung ist in diesem Jahre nicht vergeben worden.

E. Wilhelm Borchert-Stiftung.

Aus der für alle städtischen Realgymnasien und Oberrealschulen bestimmten Wilhelm Borchert-Stiftung erhielt im vergangenen Schuljahr ein ehemaliger Schüler der Anstalt eine Unterstützung.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Schüler.

- 1) Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Ofter-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Anmeldung schriftlich mittels der gedruckten Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldiener der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich 10-11 Uhr.
- 2) Die Aufnahme erfolgt je nach dem Ausfall der Aufnahme-Prüfung in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach der Zahl der vorhandenen Plätze. Der Termin der Aufnahme-Prüfung wird durch Anschlag im Schulhause 4 Wochen vor Schulschluß bekannt gegeben.
- 3) Beim Empfang des Aufnahmescheines hat jeder neue Schüler den Impfschein, beziehungsweise Wiederimpfungsschein beizubringen. Außerdem ist bei Evangelischen und Katholiken der Taufschein, bei den übrigen der Geburtschein vorzulegen. Endlich wird noch von allen denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis verlangt.
- 4) Abmeldungen sind spätestens 4 Wochen vor dem Schulschluß dem Direktor einzureichen. Sie können mit Vorbehalt erfolgen, so z. B. für den Fall, daß der Schüler nicht versetzt wird oder anderweitig Aufnahme findet.
- 5) Entschuldigungen wegen Versäumnis des Unterrichts infolge von Krankheit sind nicht an den Direktor, sondern an den Ordinarius der Klasse zu richten. Sie müssen spätestens am zweiten Tage der Krankheit an diesen gelangen. Zu jeder anderen Schulversäumnis muß die Erlaubnis vorher eingeholt werden.
- 6) Der Eintritt in die Klassen wird den Schülern erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts gestattet. Es ist oft und zwar namentlich bei den Vorschülern beobachtet worden, daß sie viel zu früh in die Schule kommen. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, werden die Eltern dringend ersucht, das unpünktliche Erscheinen der Kinder zu verhindern und ihre Söhne anzuhalten, daß sie sich frühestens eine Viertelstunde vor dem Schulanfang auf dem Schulgrundstück einfinden.
- 7) Die im Jahre 1899 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Ferner müssen auch die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.
- 8) Das Schulgeld, welches im Realgymnasium für Schüler, deren Eltern in Berlin selbst wohnen, vierteljährlich 35 *M.*, für die übrigen 45 *M.*, in der Vorschule jedoch für alle Schüler 30 *M.* beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Weckwerth, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrung zu nehmen. Ein Schüler kann, solange das Schulgeld nach eingetretener Fälligkeit und nach einmaliger Mahnung nicht gezahlt wird, vom Schulbesuche ausgeschlossen werden. Freischulgesuche sind zum 1. März und 1. September an den Direktor zu übergeben bzw. zu übersenden und an den Magistrat zu richten. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt.

9) Es wird die Verfügung des Kultusministeriums vom 18. Juni 1894 in Erinnerung gebracht, wonach den Schülern die Mitwirkung bei dramatischen Aufführungen nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet ist.

10) Die Ferienordnung ist auf S. 13 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und nur auf Grund von ärztlichen Zeugnissen wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt. Da die Arbeitszeit des ohnehin schon kurzen Sommerhalbjahrs durch die großen Ferien in zwei Teile zerfällt, so sind gerade in diesem Halbjahr Lücken in der Ausbildung der Schüler besonders schwer nachzuholen. Daher werden die Eltern dringend gebeten, Vor- und Nachurlaub nur nachzusuchen, wenn wirklich ernste Gesundheitsstörungen ihrer Söhne zu befürchten sind. Derartige Gesuche sind bereits 14 Tage vor dem Beginn der Ferien dem Direktor zu übermitteln.

11) Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

12) Es ist im höchsten Maße wünschenswert, daß Eltern und Schule in allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts engste Fühlung miteinander haben. Zur Rücksprache ist der Direktor in seiner Sprechzeit (siehe oben) gern bereit. Er ist jedoch nicht immer im Stande, sofort über die Leistungen jedes einzelnen Schülers genügende Auskunft zu erteilen. Zu dem Zweck wenden sich die Angehörigen besser an die Klassenlehrer. Es empfiehlt sich, vorher Erkundigungen einzuziehen, zu welcher Zeit die gewünschte Besprechung stattfinden kann.

13) Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 24. April, vormittags um 9 Uhr für alle Klassen.

Berlin, den 7. April 1911.

Professor Dr. Breslich

Direktor.

9) Es wird die Verfügung den Schülern die Mitwirkung

10) Die Ferienordnung Grund von ärztlichen Zeugnissen ferien, Urlaub erteilt. Da d in zwei Teile zerfällt, so sind n nachzuholen. Daher werden d ernste Gesundheitsstörungen ih Beginn der Ferien dem Direktr

11) Allen Schreiben einzelner Schüler ist sei sich der Schüler zur Be

12) Es ist im höchsten und des Unterrichts engste Filt (siehe oben) gern bereit. Er ist genügende Auskunft zu erteilen empfiehlt sich, vorher Erkundig

13) Das neue Schuljahr

Berlin, den 7. April 1

1894 in Erinnerung gebracht, wonach abniss des Direktors gestattet ist.

allerdringendsten Fällen und nur auf Ferien, insbesondere an die Sommerhalbjahrs durch die großen Ferien bildung der Schüler besonders schwer laub nur nachzusuchen, wenn wirklich besuche sind bereits 14 Tage vor dem

Gesuchen in Angelegenheiten Angabe der Klasse, in welcher

schule in allen Fragen der Erziehung ist der Direktor in seiner Sprechzeit die Leistungen jedes einzelnen Schülers igen besser an die Klassenlehrer. Es achte Besprechung stattfinden kann.

um 9 Uhr für alle Klassen.

Professor Dr. Breslich

Direktor.



